

Jshr. mitteldt. Vorgesch.	66	S. 381	Halle/Saale	1983
---------------------------	----	--------	-------------	------

## Dorothea Strewe†

Am 18. 3. 1981 verstarb im Alter von fast 79 Jahren die ehrenamtliche Museumsleiterin und Bodendenkmalpflegerin Dorothea Strewe. — Sie wurde am 3. 5. 1902 in Eupen geboren, hatte in Berlin und Bonn Biologie studiert und war zunächst im Oberschuldienst tätig. Nach ihrer Heirat Anfang der dreißiger Jahre mit Lic. A. Strewe schied sie zunächst aus dem Schuldienst aus. Unter der faschistischen Herrschaft wurde Pfarrer Dr. A. Strewe von Magdeburg-Salbke nach Egelu strafversetzt, wo er nach der Befreiung vom Faschismus 1945 der erste Bürgermeister wurde. Dorothea Strewe war nach 1945 wieder 10 Jahre an der dortigen Oberschule tätig und seit 3. 6. 1949 ehrenamtlicher Kreishelfer für Bodentalertümer. Dem Wirken beider ist es zu verdanken, daß die reiche urgeschichtliche Sammlung des Apothekers Dr. Fromme aus der Umgebung von Egelu der Heimat erhalten geblieben ist. Sie bildete den Grundstock für das Museum für Ur- und Frühgeschichte, dessen Entstehung dem persönlichen Einsatz Dr. Strewes zu danken ist und das er bis zu seinem Tode betreute.

Danach übernahm D. Strewe die Leitung des Museums. Ihr Bestreben ging dahin, alle anfallenden Bodenfunde zu erfassen und der Bevölkerung und Wissenschaft zugänglich zu machen. Die Zahl von jährlich 2 000 Besuchern bei ca. 5 000 Egelner Einwohnern läßt die große Wirksamkeit erkennen, die das kleine Museum in der abgelegenen Landstadt entwickelte. Ihrem persönlichen Einsatz und ihrer Verbindung zu der Stadt und der Umgebung der Bevölkerung war auch ein großer jährlicher Zugang an Neufunden zu verdanken.

Besonders hervorzuheben in der Arbeit Dorothea Strewes ist die schnelle Meldung aller Funde an das Landesmuseum Halle, deren sorgfältige Inventarisierung sowie die intensive Öffentlichkeitsarbeit. Erwähnenswert ist neben der ständigen Ausstellung ihre Form, Neufunde, verdiente Pfleger, einzelne Fundplätze oder die Urgeschichte einzelner Orte durch kleine Wechselausstellungen im Schaufenster des Museums bekanntzumachen. Wissenschaftlern, die einzelne Funde oder größere Komplexe bearbeiten wollten, stand sie mit unermüdlicher Hilfe zur Seite. So konnten zahlreiche Gegenstände des Museums Egelu in verschiedenen Fachpublikationen wissenschaftlich bearbeitet werden. Auf der großen Fülle der Funde basiert u. a. eine Diplomarbeit über die jungsteinzeitliche Besiedlung des Bodegebietes um Egelu (Kaufmann, Jshr. mitteldt. Vorgesch. 51, 1967).

Mit D. Strewe verliert das Landesmuseum Halle eine unermüdliche Mitarbeiterin, deren Wirken unvergessen bleiben wird.

Johannes Schneider